

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 26.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 2. April 1859.

Amthliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Ausschub der Verabschiedung der am heutigen Tage ausgedienten Soldaten.

Auf den Grund der von dem K. Ministerialrathe in höchster Vollmacht unterm 22. d. M. ertheilten Ermächtigung, sowie im Hinblick auf den Art. 2 des Gesetzes vom 24. Febr. 1855, steht sich das Kriegsministerium unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen und nach dem in den beiden andern Divisionen des 8. deutschen Armeecorps dieselbe Anordnung bereits vollzogen worden ist, veranlaßt, als vorbereitende Maßregel in Beziehung auf das durch das gedachte Gesetz dem Kriegsminister eingeräumte Verfügungsrecht, die Ausfolge der Abschiede an die am 1. April d. J. erkapitulirende Mannschaft, soweit dieselbe noch im landwehrrpflichtigen Alter steht, bis auf Weiteres zu suspendiren.

Dies wird höherer Weisung zufolge unter dem Anfügen veröffentlicht, daß gleichwohl die erkapitulirende Mannschaft in ihrem bisherigen Verhältnis ungestört belassen, vom 1. April ab in die Landwehrliste übertragen und ohne höhere Anordnung zur Dienstleistung nicht einberufen wird.

Auch steht den Einzelnen, welche geneigt sind, als Einsteher fortzudienen, zu, für Rekruten eine neue Capitulation im activen Heere zu übernehmen.

Den 1. April 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.
Aenderungen in den Statuten der OberamtsSparkasse.

Hauptsächlich aus dem Grunde, weil die D.-Amts-Versammlung die Uebernahme der Haftbarkeit für die Einlagen bei der D.-AmtsSparkasse verweigert hat, und deshalb vorkommende mögliche Anfälle die Einleger betreffen würden, ist in Folge Beschlusses des Ausschusses des Bezirks Wohlthätigkeitsvereins und nach Rücksprache mit der Württembergischen Sparkasse in Stuttgart die Einrichtung getroffen, daß ferner nicht mehr bloß die OberamtsSparkasse Schuldner der Einleger ist, sondern daß diese Schuld an die Württ. Sparkasse in Stuttgart übergeht, von der aus die Einleger nach Zurückgabe ihrer Einlagebüchlein demnächst Scheine empfangen werden.

Manche Einleger aber, deren Einlagen nach den Statuten der Württembergischen Sparkasse von dieser nicht übernommen werden, erhalten ihr Geld mit Zinsen bis zum heutigen Tag wieder zurück.

Damit aber die Leichtigkeit für die Einlagen fortbestehe, werden die Dts.-Kassiere fernerhin bestellt bleiben und Einlagen annehmen, wie bisher. Nur erfolgt von ihnen Ablieferung nicht mehr an die D.-AmtsSparkasse, sondern an den Agenten der Württembergischen Sparkasse, Herrn Carl Dörtenbach hier, und darf Einlieferung von Einlagen, welche weniger als 1 fl. betragen, nicht erfolgen.

Es ist nämlich in den Statuten der Württembergischen Sparkasse vorgeschrieben, keine Einlagen unter 1 fl. anzunehmen und von 1 fl. auf-

wärts erfolgt Annahme nur Gultenweise.

Hievon wird den Herren Kassieren und dem Publikum auf diesem Weg vorläufige Mittheilung gemacht.

Den 1. April 1859.
Ausschuß des Bez.-Wohlth.-Vereins.

Bekanntmachung einer Verfügung des K. Finanzministeriums.

Die Bestimmung in Art. 6 des Gesetzes vom 10. Dezember 1858 (Reg.-Bl. S. 263) und in Art. 15 des am 7. August 1858 in München abgeschlossenen Vertrags über das Münzwesen des süddeutschen Münzvereins (Reg.-Bl. von 1859 S. 8), wornach Niemand verbunden ist, eine Zahlung, welche den Werth der kleinsten groben Münze der Landeswährung erreicht, in Scheide-Münzen anzunehmen, hat das K. Finanzministerium durch Erlass vom 2. März 1859 in Beziehung auf die ihm untergebenen Kassen-Aemter dahin modificirt, daß bis auf Weiteres Scheide-Münzen der süddeutschen Währung in versiegelten und gehörig überschriebenen Rollen und zwar

die Sechser in 15 fl. Rollen,
die Groschen in 10 fl. Rollen,
wenn sie von zuverlässigen Personen gefertigt oder von zahlungsfähigen Schuldnern herrühren, mit der Beschränkung auf 1/3 der ganzen Zahlung von diesen Kassen-Aemtern angenommen werden dürfen.

Im Interesse des Oberamtsbezirks wird vorstehende Verfügung zur öffentlichen Kenntniß gebracht von den K. Kameral-Aemtern Altenstaig, Reuthin und Hirsau.

Revier Schwann.

Verkauf von Eichen-Rinde.

Der auf 130 Klafter geschätzte Rinden-Ertrag aus den Schlägen Lindenbergr und Gfäßberg wird Samstag, den 16. April, Morgens 10 Uhr, hier versteigert.
Neuenbürg, 31. März 1859.
K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Altenstaig.
Rinden-Verkauf.

Am Mittwoch, den 6. April, Morgens 10 Uhr, werden auf der Forstamts-Kanzlei vom Revier Hofstett 130 Klafter eichene Rinden im Aufstreich verkauft.
Altenstaig, 28. März 1859.
K. Forstamt.
Alber.

21. Calw.
Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Zimmermanns Johann Heinrich Back von hier sind am 11. April 1859, Nachmittags 2 Uhr, vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung desselben unberücksichtigt bleiben.
Den 1. April 1859.
K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Oberamt Nagold.
Nagold.

Bekanntmachung.

Am 28. April d. J. findet der Viehmarkt wieder hier statt, was hiermit auf diesem Wege veröffentlicht wird, mit dem Anfügen, daß Denjenigen, welche Ochsen und Stiere zum Zwecke des Verkaufs auf den Viehmarkt bringen, eine Reise-Entscheidung von 30 fr. vom Paare aus der Stadtkasse erhalten.
Nagold, den 28. März 1859.
Stadt Schultheißen-Amt.

Calw.

Holzbeifuhr-Afford.

Am nächsten Montag, Mittags 1 Uhr, wird die Beifuhr des städtischen Holzes auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Abstreich veraffordirt werden.
Calw, 31. März 1859.
Stadtspflege.
Schuler.

Berneck,
Oberamts Nagold.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. April, Vormittags 10 Uhr, werden aus den Freiherrlich von Gütlingen'schen Waldungen Kegelshardt, Fichtwald und Neubann, im Gasthaus zum Waldhorn dahier 2 tannene Ausschusflöße, 1/4 Klafter buchene Scheiter, 192 1/4 " tannene Scheiter und Prügel, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. März 1859.
Freiherrl von Gütlingen'sches Rent-Amt.

22. Deckensfrond.
Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 5. April, Vormittags 9 1/2 Uhr, werden von der Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 57 Stück Langholz und 12 Stück Klobholz gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß das Holz auf Verlangen jeden Tag vorgezeigt werden kann.
Den 24. März 1859.
Schultheißen-Amt.
Nichele.

Weil die Stadt.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihren auf der Markung Mötlingen, D.-A. Calw, gelegenen Waldungen, Distrikt Steinigshau,

183 weisstannene Stämme mit 11000 E., welche sich theils zu Lang-, theils zu Klob- und theils zu Bauholz eignen, am Donnerstag, den 7. April d. J., Morgens 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. März 1859.
Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

 Für die liebevolle Theilnahme, welche uns während der Krankheit unserer lieben Schwester Friederike Schill zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank die hinterbliebenen Geschwister.

Dankfagung.

Die Unterzeichneten sagen hiermit vor ihrer Abreise ihren innigsten Dank für die vielen Beiträge, welche ihnen von der hiesigen Einwohnerschaft theilweise mit Aufopferung zugeslossen sind. Gott vergelte es den edlen Wohlthätern!
Calw, 31. März 1859.
Sämmtliche Soldaten.

B. G.

Heute Abend ist die halbjährliche General-Versammlung und Abstimmung.

Calw.

Medicinisch-chirurgische Zusammenkunft

bei Veitter in Calw am Donnerstag, den 7. April.

Turn-Versammlung

nächsten Dienstag.

Calw.

Bei Unterzeichnetem ist gute

Koch = Gerste,

das Meßle für 12 fr., zu haben.
Greiner.



Theater in Calw.

Sonntag, den 3. April: Der verunschene Prinz. Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Plag. Vorher: Das Salz der Ehe. Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Dienstag, den 5. April: Der Essighändler. Schauspiel in 2 Akten nach Mercier. Hierauf: Einer muß heirathen. Original-Lustspiel in 1 Akt von Görner.

J. Winter.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugnbrezeln zu haben bei

Bäcker Groß auf der untern Brücke.

Für die

Kirchheimer Bleiche

besorge ich die Empfangnahme von Leinwand und Faden und kann bei den bekannten guten Einrichtungen derselben gute Vebienung zusichern.

3/3. Ferd. Georgii.

2/2. Calw.

Es ist wieder eine frische Sendung ächt

Englischer Portland-Cement,

sowie auch

Ulmer Cement

eingetroffen, und empfiehlt solchen bestens, auch gibt gute Garten-Erde ab, per Wagen 30 fr.

Werkmeister Rieck er.

Meine mit den neuesten Dessins reichlich ausgestattete

Tapetenkarte

ist wieder angekommen und empfehle ich solche zu geneigter Durchsicht.

2/2.

Louis Dreiß.

Calw.

Ein sehr gut erhaltenes

Blumenfenster,

auch zu einem Schaufenster geeignet, 6 Fuß hoch, 4 Fuß 8 Zoll breit, hat zu verkaufen

Schwenk, Schreiner- und Glasermeister.

Beförderung von Gütern und Paketen nach Amerika.

Zu Folge Uebereinkunft mit zuverlässigen Expeditionsbäuern in Bremen, Hamburg und New-York bin ich nun in den Stand gesetzt, auch die kleinsten Päckereien mit jedem von den betreffenden Häfen nach New-York abfahrenden Dampfer zur Beförderung billiger zu übernehmen, als dieselben bei direkter Aufgabe an die Post oder Eisenbahn zu stehen kämen.

Für größere Sendungen erlaube ich mir ebenfalls meine Vermittlung in empfehlende Erinnerung zu bringen und bin ich auf Verlangen zu jeder zu wünschenden Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Adolph Epting in Stuttgart.

Oberlängenhardt, D.-A. Neuenbürg.

Brand = Unglück.

In der Nacht vom 24. auf den 25. März brach in einem Hause dahier, in welchem 2 Brüder mit ihren Familien wohnen, so schnell Feuer aus, daß der eine davon außer dem nackten Leben gar nichts retten konnte, und Kleider, Bettwerk und Hausgeräthe — Alles verbrannte. Um den Flammen wo möglich noch etwas zu entreißen, erhielt er schreckliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen und wäre wegen seiner sonstigen Gebrechlichkeit beinahe ein Opfer geworden. Die Ehefrau des andern Bruders sprang mit einem Bettstück aus dem obern Bühnenladen in's Freie und erlitt eine bedeutende Quetschung. Beide Familien sind arm, aber sparsame und fleißige Leute, für welche eine Unterstützung höchst wünschenswerth ist, da sie den Verlust ihres Hauses und Mobiliars unmöglich selbst sich ersetzen können. Im Namen der Abgebrannten wendet sich die unterzeichnete Stelle an die Barmherzigkeit guter Menschen und bittet um milde Beiträge.

Zur Annahme von Gaben ist Herr Kaufmann Bäßner in Calw erbötig.

Schömburg, 29. März 1859.

Das gemeinschaftl. Amt.

Pfarrer Schall. Schulth. Stahl.

Verkauf.

Zwei Röcke, ein neues Kamisol und einige Gilets hat zu verkaufen G. Binder, Schneidermstr.

Commissions-Verkauf.

Wegen eingetretenen Unwohlfseins meiner Tochter kann ich die auf Montag, den 4. April, angezeigte Auktion nicht abhalten. Zum Verkauf ist noch nebst vielen andern Gegenständen gekommen:

eine Sackuhr, einige Granaten-Ruster, viele Mannskleider, wobei ein schöner Ueberzieher, einige Baltons, ein wasserdichter Sommerrock, viele Frauenkleider, Shawls und Bisitten, mehrere schwarze Kleider, für Confirmanden geeignet, viel Bettgewand, einige zizene Bettzichen, 6 noch neue ungemachte leinene Tischtücher, ein alter hoher Küchenkasten, einige Kinderbettlädle, eine 2schläfrige Bettlade, einige gute Rasirmesser, eine steinerne Bluthschüssel, ein Rührfäße.

Dieses und noch viele andere Gegenstände können täglich gesehen und gekauft werden, wozu höflich einlabet Rank, Schneidermstr.

Logis.

Unterzeichneter hat bis Jacobi zwei Logis zu vermietten; das eine im mittleren Stock hat zwei heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer und Dehntkammer, Platz zu Holz und einen geräumigen Speicher; das andere im obern Stock zwei Zimmer, wovon eines heizbar, zwei Dachkammern, Platz zu Holz und einen geräumigen Speicher.

2/1. W. Bücheler, Bäcker.



Calw.
Haus = Verkauf.

 Der den Söhnen der verstorbenen Frau Katharine Beck, Strumpfwiebers Wtw., gehörige obere Hausteil im Sternen, in der Nonnengasse, ist um 600 fl. angekauft, und kommt Montag, den 4. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich. Liebhaber werden eingeladen.
Der Pfleger
Heinrich Haydt.

Weltenchwand.
Holz = Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Mittwoch, den 6. April, Mittags 1 Uhr, in seinem Wald circa 60 Klafter forchenes Scheiterholz, sowie etwas gebundenes Reisach, wozu Kaufs Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Benjamin Kusterer.

Magd = Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Vieh umzugehen weiß und die Feldgeschäfte versteht, findet gegen guten Lohn einen Platz; wo? sagt die die Redaktion d. Bl.

Lehrlings = Gesuch.

Einen jungen wohlgezogenen Menschen nimmt in die Lehre auf
J. Schäfer,
Schneidermeister, d. J.

Stroh. Johannes Bosenhardt verkauft Heu, Dinkel- und Haberstroh.

Logis. Mein mittleres Logis habe ich so gleich oder bis Georgii zu vermietthen.
Tuchmacher Wochle
im Zwinger.

Es sucht Jemand eine gut erhaltene

Zwirnmühle
zu kaufen; wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

21. **Neubulach.**
Farren = Verkauf.

Zwei zum Dienste brauchbare Farren, der eine von 2 1/2, der andere von 2 Jahren, verkauft
Carl Gauß.

Futterböden. Unterzeichnet hat zwei schöne Futterböden von Georgii an zu vermietthen.


21. W. Bücheler, Bäcker.

Geld auszuleihen.

 Die Heiligenpflege in Würzbach hat gegen gefegliche Sicherheit 150 fl. zu 4 1/2 Procent auszuleihen. 21.

Gechingen.

Geld auszuleihen.

 Bei der hiesigen Stiftungs-pflege sind 400 fl. zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.

21. **Calw.**

50 fl. Pfluggeld

sind gegen gefegliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen bei Armenhaus-Ausscher Dingler.

Unterhaltendes.

Vor einigen Jahren ereignete sich in der Stadt Smyrna eine Begebenheit, die in einem tragikomischen Romane würdig als eine Hauptepisode figuriren könnte. Ein deutscher Mustfus, der in der genannten Stadt seit Jahren und mühselig genug mit seiner Kunst nach Brod geht, wurde von seiner Ehehälfte mit Zwillingen überrascht. Traurig betrachtet der arme Mann diesen unmäßigen Zuwachs seiner Familie, die bereits aus mehreren kleinen Mustfus männlichen und weiblichen Geschlechts bestand. Die Angst nun, zwei Wesen mehr ernähren zu müssen, überfällt ihn mit ungeheurer Gewalt, und er kommt zu dem Entschluß, die Neugeborenen dem französischen Kloster zu beschleeren. Die Mutter beschwört ihn, es nicht zu thun, auf Gottes Hilfe zu bauen und ihr die armen Würmlein zu lassen.

Aber er beweist ihr, um wie viel besser es die Kinder in dem reichen Kloster haben werden, beharrt auf seinem Entschluß und macht sich mit seinen Sprösslingen noch in derselben Nacht auf. Er bindet das Paket an die Thüre des Klosters und hebt den Klopfer, um ein Zeichen zu geben und sich dann so schnell als möglich zu entfernen. Kaum aber hat er den Klopfer leise berührt, als auch schon die Thür sich öffnet und der Pförtner herausstürzt. „Schelm!“ ruft dieser, bist du wieder da? Du scheinst das Kinderaussetzen handwerksmäßig zu betreiben. Er faste den armen Mustfus beim Kragen, hält ihn fest und ruft etwas ins Haus. Sofort bringt man ihm ein Kind heraus, das er dem Mustfus in die Arme legt. „Dannimm auch das wieder, das du vor einer halben Stunde gebracht hast! Mit diesen Worten schließt sich die Thür, und da steht der Mustfus mit drei Säuglingen in den Armen. Er glaubt schwer zu träumen und träumend kommt er in seine Wohnung zurück. Die Mutter vergißt über das Glück, ihre Kinder wieder zu haben, das neue Mißgeschick, und nimmt den ungebetenen Gast mit Freuden auf. Sie legt den kleinen Fremdling zu sich ins Bett, und beginnt, nach Weiberart, seine Wäsche zu untersuchen, die ihr beim ersten Blick als besonders fein aufgefallen ist. Sie wickelt nun den Jungen auf, und findet zu ihrer nicht geringen und höchst freudigen Ueberraschung in seinen Windeln eine Fünzig-Pfund-Note, ferner eine an den ersten Banquier Smyrna's gerichtete Anweisung auf eine sehr anständige monatliche Pension, die hinreicht, die ganze Mustfanten-Familie zu ernähren, und einen Brief, in welchem gebeten wird, den Jungen gut und so lange zu pflegen, bis er eines Tages reclamirt wird.

Gottesdienste.

Sonntag, den 3. April:
Vormittags (Predigt): Herr Helfer Rieger.

